



**You have downloaded a document from
RE-BUS
repository of the University of Silesia in Katowice**

Title: Bezeichnungen für Haustiere als Schimpfwörter im Deutschen, Polnischen und Spanischen

Author: Waław Miodek

Citation style: Miodek Waław. (2014). Bezeichnungen für Haustiere als Schimpfwörter im Deutschen, Polnischen und Spanischen. W: A. Łyp-Bielecka (red.), "Mehr als Worte : sprachwissenschaftliche Studien" (S. 215-234). Katowice : Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego



Uznanie autorstwa - Użycie niekomercyjne - Bez utworów zależnych Polska - Licencja ta zezwala na rozpowszechnianie, przedstawianie i wykonywanie utworu jedynie w celach niekomercyjnych oraz pod warunkiem zachowania go w oryginalnej postaci (nie tworzenia utworów zależnych).



UNIwersYTET ŚLĄSKI
W KATOWICACH



Biblioteka
Uniwersytetu Śląskiego



Ministerstwo Nauki
i Szkolnictwa Wyższego

Bezeichnungen für Haustiere als Schimpfwörter im Deutschen, Polnischen und Spanischen

1. Einführung

Obwohl Schimpfen und Fluchen zu unseren Lieblingsbeschäftigungen zählen, waren die *schmutzigen Wörter* lange ein Tabuthema der linguistischen Forschung. Dieser Umstand ändert sich allmählich und die Fluchwortforscher können auf überraschende Befunde verweisen.

Es erscheinen immer mehr wissenschaftliche Abhandlungen, die das lange Zeit verschwiegene Thema behandeln. Es gibt zahlreiche deutsche Beiträge in diesem Bereich von BÜCHELE (1994), PFEIFFER (1997), SCHEFFLER (2000), HAMMER (2006). Auch polnische Wissenschaftler widmen sich dem Thema der schmutzigen Wörter immer häufiger: KEMPF (1985), SKAWIŃSKI/TWOREK (2003), MIODEK (2013). Das Thema findet langsam Beachtung auch unter spanischen Linguisten z.B. CELDRÁN GOMARIZ (2008).

Im präsentierten Beitrag wird auf einen Teil der Schimpfwörter eingegangen. Der folgenden Analyse werden die als Beleidigungen verwendeten Haustierbezeichnungen unterzogen. Die Untersuchung umfasst die genannten Äußerungen in drei Sprachen, die zu drei unterschiedlichen Sprachgruppen gehören: eine germanische, eine slawische und eine romanische Sprache. Der Autor stellt sich die Aufgabe sowohl die strukturellen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen diesen drei Sprachen als auch kulturelle Differenzen zwischen ihnen festzustellen.

Bevor aber die genannte Komparation der genannten Sprachsysteme vorgestellt wird, soll eine kurze Definition der Begriffe *Schimpfwort*, *Beschimpfung* und *Beleidigung* erfolgen. Eine ausführliche Definition gibt WINKLER (1994: 321) an:

als Schimpfwort kann generell jedes aggressiv verwendete Wort fungieren, wobei es vor allem auch auf die weiteren Begleitumstände wie Tonfall, Mimik und Gestik ankommt. [...] Je nach Ort und Zeit der Verwendung kann ein als Schimpfwort gebrauchtes Wort völlig andere Konnotationen besitzen.

Der Begriff *Schimpfwort* findet in der Fachliteratur unterschiedliche Erklärungen. Oksana HAVRILIV (2003) bezeichnet Schimpfwörter als pejorative Lexeme, die mit dem Ziel verwendet werden, den Adressaten zu beleidigen. Gabrielle SCHEFFLER (2000) unterscheidet zwischen *Schimpfwörtern* und *Beschimpfungen*. Nach dieser Forscherin sind Schimpfwörter Substantive, mit denen Personen abfällig angesprochen oder benannt werden.

Eine markante Stelle unter den Schimpfwörtern nehmen metaphorische Schimpfwörter an. Ihre ursprüngliche und übertragene Bedeutung wird durch ein gemeinsames Merkmal vereint. Die genannten Formen beziehen sich nicht auf einen bestimmten Gegenstand oder ein bestimmtes Tier, sondern auf die dem Gegenstand oder Tier gewöhnlich zugeschriebene Eigenschaft und als Folge auf den durch diese Eigenschaft bestimmten Menschen.

Unter den zahlreichen Bereichen, aus denen die Schimpfwörter stammen: Krankheiten, Ungeziefer, Verhaltensweisen und Charakterzüge der Menschen, ihr Aussehen, ihre Sprache, Personennamen, ethnische Eigennamen, Ethnonyme, sind auch Bezeichnungen von Tieren zu vermerken (genauer dazu WINKLER, 1994: 325 ff.).

Unter dem oben genannten Begriff werden Tierschimpfwörter verstanden, also Bezeichnungen, in denen ein Mensch mit einem Tier gleichgesetzt wird.

Nach anthropologischen Untersuchungen (vgl. LEACH, 1972: 38 ff.) ist das Thema Tierschimpfwort von großem Interesse. „Wenn ein Tiername in dieser Weise als Beschimpfung benutzt wird, dann weist das darauf hin, dass dem Namen selbst eine gewisse Kraft beigelegt wird. Es gibt klar zu erkennen, dass diese Tierkategorie in gewisser Hinsicht tabu und heilig ist“ (LEACH, 1972: 38).

Aus den anthropologischen Forschungen lässt sich folgern, dass in jedem speziellen Kulturbereich ganz bestimmte Tiere im Zentrum ritueller Haltungen stehen. Aus dieser Tatsache ergibt sich die Intensität des Gebrauchs von einzelnen Tiernamen in den entsprechenden Kulturen.

Bei der Einteilung der als Schimpfwörter fungierenden Tierbezeichnungen lassen sich mehrere Kriterien unterscheiden. Die erste Unterscheidung erfolgt nach den Kriterien der zoologischen Systematik. So werden drei Gruppen von Tierbezeichnungen unterschieden:

1. Bezeichnungen von Säugetieren (z.B. *Kuh*, *krowa*, *vaca*)
2. Bezeichnungen von Vögeln (z.B. *Ganz*, *gęś*, *ganzo*)
3. Bezeichnungen von Insekten (z.B. *Laus*, *wesz*, *piojo*)

Die zweite Einteilung vollzieht sich in zwei Gruppen:

1. einheimische Tiere (*Schwein*, *świnia*, *cerdo*)
2. exotische Tiere (*Affe*, *małpa*, *mono/mona*).

Darüber hinaus existiert ein drittes Kriterium. Die genannten Beschimpfungen können als Einzelnamen gebraucht werden:

(Du) *Esell*

(Ty) *osle!*

¡*Burro!*

Oder mit einem Attribut:

Du alte Kuh!

Ty stara krowa!

Vaca gorda.

Ein weiteres Kriterium ist der Grad der Beleidigung, d.h. gilt der Tiername als deutlich beleidigend:

Kuh!

Krowa!

¡Vaca!

oder ist seine Wirkungskraft milder oder sogar sympathisch, oder als Kosenamen:

Kätzchen!

Kotku!

Im Folgenden wird der Versuch unternommen bei der Berücksichtigung der oben genannten Kriterien, die als Schimpfwörter existierenden im Deutschen, Polnischen und Spanischen in einer sprachlichen, sozialen und kulturbedingten Umgebung gegenüber zu stellen. Bei der Konfrontation wird der Grad der beleidigenden Wirkung mitberücksichtigt.

In der vorliegenden Darstellung soll die Frage beantwortet werden, welche Sprachmittel als Schimpfwörter dienen und in welchem situativen Zusammenhang sie gebraucht werden.

Zur nächsten Umgebung des Menschen gehört zweifellos die Natur mit ihrer Tier-, Pflanzen- und Farbenwelt. Schimpfwörter mit Tierbezeichnungen bilden eine umfangreiche Gruppe sprachlicher Äußerungen. Durch seinen Umgang mit Tieren und durch deren ständige Beobachtung hat der Mensch mit der Zeit teils objektiv, teils subjektiv bedingte Analogien zu seiner eigenen Welt hergestellt und Tiernamen zu Symbolen für physische wie psychische Eigenschaften und Handlungs- bzw. Verhaltensweisen des Menschen gemacht (SCHATTE, 1996: 124).

Auch Skawiński und Tworek verweisen auf den Zusammenhang zwischen der Welt des Menschen und des Tieres, indem sie konstatieren:

Die den Tieren zugeschriebenen Bezeichnungen werden in der auf den Menschen bezogenen Verwendung zu pejorativen, entwertenden Zooinkektiven, die gegen eine im gesellschaftlichen Usus geltende sprachliche Etikette – der Mensch darf nicht verbal beleidigt werden – verstoßen. Als Beleidigung gilt hier die Absicht, den Menschen anhand der Sprache mit einem Tier – also mit einem Nichtmenschen – zu vergleichen (SKAWIŃSKI/TWOREK 2003: 170).

Für die folgende Analyse werden die Namen von Haustieren als Motive bei der Bildung und Bestimmung der Bildlichkeit der deutschen, der polnischen und der spanischen Schimpfwörter besprochen werden. In dem vorgestellten Vergleich werden nur polyseme Tiernamen analysiert, d.h. solche, die außer der nominativen Bedeutung auch eine metaphorische haben. Darüber hinaus werden auch ausgewählte bildliche Vergleiche in Form einer Wortgruppe oder einer Zusammensetzung untersucht, die Tiernamen in ihrer übertragenen Bedeutung enthalten. In der Darstellung werden nur als Mittel des Schimpfens und Beschimpfens genutzte

Lexeme und Syntagmen untersucht. An einigen Beispielen wird jedoch eine andere, oft positive Bedeutung des Gebrauchs verdeutlicht, um die kulturelle Differenz zwischen den analysierten Sprachen zu zeigen.

Einen wesentlichen Platz unter den Sprachmitteln nehmen die Tiermetaphern ein. Nach Braun „besteht zwischen den Einschätzungen von Tieren und Menschen eine Ähnlichkeitsbeziehung. Durch häufigen Gebrauch sind aus Tiermetaphern feste personale Bedeutungen, neue Sememe entstanden, wodurch die Bedeutungsstrukturen dieser Lexeme erweitert wurden“ (BRAUN, 1992: 145, zitiert nach SCHEFFLER, 2000: 108). Eine weitere Möglichkeit der Klassifizierung besteht in Vergleichen. Nach der Struktur lassen sich Vergleiche in folgende Gruppen aufteilen:

1. Vergleiche, die in Form einer Wortgruppe auftreten. In dieser Gruppe ist die Vergleichsbasis mit der Vergleichspartikel „wie“, „als“, „als ob“ im Deutschen, „jak“, „tak jak“ im Polnischen und „como“ im Spanischen verbunden.

sich benehmen wie ein/der Elefant im Porzellanladen

zachowywać się jak słoń w składzie porcelany

como un elefante en una cacharrería

2. Die als Vergleichsbasis geltenden Substantive sind weiter zu gliedern in:

- Einfache Substantive

Hund

pies

perro

- Attribuierte Substantive

alter Esel

stary osioł

burro tonto

- Komposita

– mit dem Tiernamen als Grundwort: *Waldesel*

– mit dem Tiernamen als Bestimmungswort: *Eselsfurz*.

3. Vergleiche in Form eines satzwertigen Phraseologismus: *Niech cię koń kopnie!*

Vereinzelt kann die Vergleichsbasis ein Verb konstituieren, das die Sprechart eines Menschen bezeichnet (*meckern, rżęć*).

Die Präsentation des gesammelten Sprachmaterials erfolgt mit der Erklärung des Gebrauchs und des Grades der Beleidigung. Das Korpus wurde den entsprechenden Wörterbüchern im Deutschen (PFEIFFER, 1997), im Polnischen (BĄBA/DZIAMSKA/LIBEREK, 1995; NOWAKOWSKA, 2003; SKORUPKA, 1999), im Spanischen (CELDRÁN GOMARIZ, 2008) entnommen und in soziolinguistischen Recherchen unter deutschen, polnischen und spanischen Muttersprachlern verifiziert.

2. Haustierbezeichnungen mit beleidigendem Charakter im Deutschen

Ackergaul

eigentlich ein schlechtes Pferd, wie man es früher vor dem Pflug gespannt hat; salopp abwertend für eine unattraktive Straßenprostituierte

Bock

ein Schimpfwort für einen Mann, vor allem für einen sturen oder lüsternen Charakter

1. Attribuierte Substantive

alter, geiler, steifer, sturer Bock – dem Alter und Benehmen nach gebildete Beschimpfungen

2. Komposita mit Bock als Grundwort

Geißbock – ein Schimpfwort für einen hageren, großen Mann; einen starrköpfigen Kerl; einen übelriechenden, stinkenden Mann

Stinkbock – landschaftlich derb abwertend für einen stinkenden Mann

Zottelbock – landschaftlich für einen unordentlichen, zerzausten Mann

Bulle

nach dem männlichen Rind, Zuchtstier; salopp, meist abwertend für einen stämmigen, ungeschlachten Mann; geringschätzig für einen Polizisten, Kriminalbeamten; soldatensprachlich salopp, auch geringschätzig für einen Kompaniefeldwebel

1. Komposita mit Bulle als Grundwort

Drecksbulle – derb für einen Polizisten

Geheimbulle – salopp für einen Geheimpolizisten

Grenzbulle – salopp für einen Grenzbeamten

Kammerbulle – salopp, auch abschätzig für einen Soldaten, der die Kammer (in der Kaserne) verwaltet

Küchenbulle – besonders soldatensprachlich salopp, auch geringschätzig für einen Koch, Kantinenkoch

Polizeibulle – salopp für einen Polizisten

Saubulle – salopp für einen Polizisten

Scheißbulle – vor allem in der Sprache der Jugendlichen eine emotional abwertende Bezeichnung für einen Polizisten

Sexbulle – salopp für einen Menschen, der nur Sex im Kopf hat

Sittenbulle – salopp für einen Polizisten im Sittendezernat

2. Komposita mit Bulle

Bulle von Kerl – oft geringschätzig, aber auch anerkennend für einen stämmigen, vierschrotigen Mann

3. Komposita mit Bulle als Bestimmungswort

Bullenbeißer – abfällig für einen derben, unfreundlichen, bissigen Menschen

Bullenschwein – derb abwertend für einen Polizisten, Kriminalbeamten

Dackel

nach der bekannten Hunderasse, ein besonders in Schwaben sehr beliebtes Schimpfwort für einen blöden, unbeholfenen Kerl; für einen krumm- und kurzbeinigen Mann

1. Komposita mit Dackel als Grundwort

Allmachtsdackel – eine Version des oben genannten Schimpfwortes

Grasdackel – eine Version des oben genannten Schimpfwortes

Halbdackel – ein starkes Schimpfwort, gleichgesetzt mit Vollidiot

Mordsdackel – eine Version des oben genannten Schimpfwortes

Quadratdackel – für einen dummen, tollpatschigen Menschen

Saudackel – ein starkes Schimpfwort für einen dummen, widerlichen Kerl

Volldackel – eine Verstärkung des oben genannten Schimpfwortes

Esel

nach dem bekannten Tier, das als störrisch und dumm gilt; ein Schimpfwort für einen Dummkopf, Tölpel

1. Attribuierte Substantive

ausgemachter Esel – abschätzig für einen Mann

alter Esel – abschätzig, auch spöttisch für einen Mann, der dadurch töricht und lächerlich erscheint, dass er sich trotz vorgerückten Alters wie ein junger Mann benimmt

eingebildeter Esel – abschätzig für einen arroganten Mann

ausgewachsener Esel – abschätzig für einen Mann

zweibeiniger Esel – abfällig für einen dummen, einfältigen, sturen Menschen

2. Komposita mit Esel als Grundwort

Packesel – ein Schimpfwort; vom Lastesel auf den Menschen übertragen, der sich viel aufbürden lässt und daher als dumm erscheint

Palmesel – ein spöttisches Schimpfwort für einen, der am Palmsonntag als letzter aufsteht; ein Tölpel

Quadratesel – eine Verstärkung von Esel für einen besonders blöden Menschen oder einen, der gerade eine große Dummheit begangen hat

Waldesel – ein Schimpfwort für einen Dummkopf

3. Komposita mit Esel als Bestimmungswort

Eselskopf – ein Schimpfwort für einen dummen Menschen

4. Phraseologische Wendungen

Esel in der Löwenhaut – nach der bekannten Fabel von Äsop gebildete Bezeichnung für einen wichtigtuerschen Dummkopf

Ferkel

ein derbes Schimpfwort für einen schmutzigen Menschen, oder einen, der einen Gegenstand oder Mitmenschen beschmutzt; für jemanden, der sich unanständig benimmt

1. Attribuierte Substantive

altes Ferkel – ein derbes Schimpfwort für einen Menschen

2. Komposita mit Ferkel als Grundwort

Dreckferkel – ein derbes Schimpfwort für einen Mann

3. Komposita mit Ferkel als Bestimmungswort

Ferkelskerl – ein derbes Schimpfwort für einen Mann

Hengst

ein saloppes Schimpfwort, das abschätzig oder auch anerkennend für einen grobsinnlichen, wollüstigen Mann gebraucht wird.

1. Attribuierte Substantive

alter, geiler, schwuler Hengst – dem Alter und Benehmen nach gebildete Beschimpfungen

2. Komposita mit Hengst als Grundwort

Aktenhengst, Bürohengst – abschätzig für einen (bürokratischen, weltfremden) Büroangestellten oder Beamten

Hurenhengst – derb abwertend für einen sexuell ausschweifend lebenden Mann

Hund

ein grobes Schimpfwort für einen niederträchtigen, gemeinen Kerl; Lump

1. Attribuierte Substantive

– alle Bezeichnungen dieser Gruppe haben einen stark abwertenden Charakter, von groben Beschimpfungen bis derb und spöttisch

blöder Hund (grob), *falscher Hund* (verächtlich), *krummer Hund* (abwertend), *fauler Hund* (derb abwertend), *feiger Hund* (verächtlich), *feiner Hund* (spöttisch), *frecher Hund* (verächtlich), *gemeiner Hund* (derb), *räudiger Hund* (abwertend), *scharfer Hund* (abwertend), *tollwütiger Hund* (abwertend)

2. Komposita mit Hund als Grundwort

Bluthund – ein starkes Schimpfwort für einen grausamen, gewissenlosen, niederträchtigen Menschen, einen überstrengen, sadistischen Ausbilder, Vorgesetzten

Himmelhund – abfällig für einen Schuft, niederträchtigen Kerl, abschätzig für einen Mann

Höllenhund – für einen üblen, niederträchtigen Kerl

Hundehund – für eine besonders verachtete, nichtwürdige Person

Kettenhund – abfällig für einen Polizisten, Angehörigen der Feldgendarmerie (stammt von einem an Ketten hängenden Metallschild, der vor der Brust getragen wurde)

Lumpenhund – ein starkes Schimpfwort für eine niederträchtige, gemeine Person

Misthund – ein grobes Schimpfwort für einen sittenlosen Kerl

Sauhund – ein starkes Schimpfwort für einen gemeinen, niederträchtigen Mann

Schweinehund – für einen niederträchtigen, unanständigen Kerl, Lumpen

3. Komposita mit Hund als Bestimmungswort

– alle Bezeichnungen aus dieser Gruppe sind Verstärkungen der Schimpfwörter für besonders verachtete, nichtwürdige Personen; ihr zweiter Teil ist ein Körperteil des Hundes:

Hundehund, Hundekerl, Hundepack, Hundeschнауze, Hundsbagage, Hundsbeutel, Hundesohn

4. Phraseologische Wendungen

vor die Hunde gehen, auf den Hund kommen – die Lage des Betroffenen hat sich wesentlich verschlechtert, zugrunde gehen, sterben

Kalb

abfällig für einen albernen, unreifen jungen Menschen

1. Komposita mit Kalb als Grundwort

Elefantenkalb – für ein plumpe Mädchen

Mondkalb – salopp abwertend für einen dummen, einfältigen Menschen

2. Komposita mit Kalb als Bestimmungswort

Kalbskopf – ein Schimpfwort für einen einfältigen, ungeschickten Menschen

3. Phraseologische Wendungen

Kalb Moses – abfällig für einen dummen, einfältigen Menschen

4. Sprichwörter

Nur die allerdümsten Kälber wählen ihre Metzger selber!

Katze

eine Beschimpfung für eine falsche, hinterlistige weibliche Person

1. Attribuierte Substantive

falsche Katze – für eine Frau, die hinterlistig ist

2. Komposita mit Katze als Grundwort

Geldkatze – für eine geldgierige Frau; für eine Prostituierte

Kuh

abfällig für eine dicke, plumpe oder dumme Frau; selten auch für eine Frau mit einem großen Busen;

1. Attribuierte Substantive

alte, faule, dämliche, doofe, dicke Kuh – sind abwertende geringschätzende Bezeichnungen nach dem Aussehen und Benehmen der Frau

2. Komposita mit Kuh als Grundwort

Bruchkuh – für eine einfältige, ungeschickte Frau

Melkkuh (Milchkuh) – geringschätzig für einen Menschen, der sich ausnutzen lässt, ausgeplündert wird

Muhkuh – geringschätzig für eine unbeholfene Person

3. Komposita mit Kuh als Bestimmungswort

Kuhbauer – abfällig für einen Bauern, einen ungehobelten, bäurischen Menschen

Kuhkopf – ein seltenes Schimpfwort für einen Dummkopf

Maulesel

ein Schimpfwort, das für einen dummen, störrischen Menschen gebraucht wird

Ochse

ein vor allem in ländlichen Gegenden kräftiges Schimpfwort für einen Dummkopf, einen plumpen, sturen, blöden Kerl

1. Attribuierte Substantive

blöder Ochse – abwertend für einen dummen, sturen Mann

2. Komposita mit Ochse als Grundwort

Aprilochse – ein derber Spottruf für einen Menschen, der Opfer eines Aprilscherzes geworden ist

Brummochse – ein kräftiges Schimpfwort für einen dummen, eigensinnigen, mürrischen Mann

Pfingstochse – für einen übermäßig und geschmacklos herausgeputzten Menschen

3. Komposita mit Ochse als Bestimmungswort

Ochsenkopf (Ochsenkopff) – für einen dummen, stumpfsinnigen Kerl

Pferd

ein Schimpfwort für eine plumpe, füllige weibliche Person; dummer Mensch

1. Komposita mit Pferd als Grundwort

Arbeitspferd – abwertend (auch bewundernd) für eine Person, die viel und stark arbeitet

Brauereipferd – für eine dicke Frau mit mächtigem Hinterteil

Rennpferd – abwertend für eine Prostituierte

2. Komposita mit Pferd als Bestimmungswort

Pferdedoktor – spöttisch-abschätzig für einen Arzt mit groben Behandlungsmethoden

Rammeler

ein Schimpfwort, das für einen geilen Kerl, Schürzenjäger; abschätzig für einen männlichen Sexualpartner, Liebhaber, rauflustigen Burschen gebraucht wird

1. Komposita mit Rammel als Bestimmungswort

Rammelbock – ein Beschimpfungswort für einen sexbesessenen Mann

Sau

ein sehr oft gebrauchtes, sehr beliebtes, vielseitig verwendetes Schimpfwort für einen schmutzigen, ungepflegten Menschen; für eine Person, die etwas beschmutzt, bekleckert; für ein laszives Weib; für einen Menschen, den man hasst oder verachtet

1. Attribuierte Substantive

alte, besengte, blöde, dicke, dumme, elende, feige, fette, geile, linke Sau – Beschimpfungen dem Aussehen oder Benehmen nach gebildet

2. Komposita mit Sau als Grundwort

Drecksau, Mistsau, Toppsau, Quadratsau, Bullensau – verachtende Beschimpfungen

3. Komposita mit Sau als Bestimmungswort

– alle Komposita dieser Art wirken emotional verstärkend und finden sich in fast beliebiger Menge kräftiger Schimpfwörter, eigentlich kann alles „Sau-“ sein:

Saubengel, Saubursche, Saujunge – Beschimpfungen für einen Mann, den man nicht mag oder hasst

Schaf

ein Schimpfwort für einen dummen oder einfältig-gutmütigen, auch hilflosen Menschen

1. Attribuierte Substantive

dummes, gutes, ehrliches Schaf – dem Verhalten nach gebildete Beschimpfungen

2. Komposita mit Schaf als Bestimmungswort

Schafbeutel – für einen läppischen, dümmlichen Mann

Schafgesicht – für jemand mit einem dümmlichen und gutmütigen Gesichtsausdruck

3. Phraseologische Wendungen

schwarzes Schaf – für jemand, der in einer Gemeinschaft unangenehm auffällt, der Gemeinschaft schadet

Wer sich zum Schaf macht, den fressen die Wölfe! – man darf nicht nachgeben; man muss hart sein

Schwein

ein derbes Schimpfwort für einen schmutzigen Menschen, oder einen, der einen Gegenstand oder Mitmenschen beschmutzt; für jemanden, der sich unanständig benimmt, eine verachtenswerte, gemeine Person; ein unsittlicher Mensch

1. Attribuierte Substantive

armes, dummes, faules, fettes, perverses Schwein – abwertende Schimpfwörter, die dem Aussehen oder Benehmen nach gebildet werden

2. Komposita mit Schwein als Grundwort

Agentenschwein, Bullenschwein – abwertend für die Agenten und Polizisten

Dreckschwein, Fettschwein – abwertend für die Menschen, nach ihrem Aussehen gebildet

3. Komposita mit Schwein als Bestimmungswort

Schweinehund – für einen niederträchtigen, unanständigen Kerl, Lumpen

Schweinekerl – ein grobes Schimpfwort für einen unflätigen, schmutzigen, verkommenen Mann

Stier

ein oberdeutsches Schimpfwort für einen plumpen, groben, sturen oder auch sexuell ausschweifend lebenden Mann

1. Komposita mit Stier als Grundwort

Gemeindestier – ein in Bayern und Österreich derbes, oft anerkennend verstandenes Spottwort für einen notorischen Weiberhelden, Dorf-Casanova

2. Komposita mit Stier als Bestimmungswort

Stierbeutel – ein kräftiges oberdeutsches Schimpfwort für einen groben, sturen, einfältigen Kerl

Ziege

ein grobes Schimpfwort für eine dumme, alberne oder sonst wie unangenehme weibliche Person

1. Attribuierte Substantive

alte, blöde, dumme, dürre, hysterische, sentimentale Ziege – derbe Beschimpfungen, die dem Alter, Aussehen und Benehmen nach gebildet werden.

2. Komposita mit Ziege als Grundwort

Himmelsziege – ein grobes Schimpfwort für eine verschrobene, ältliche Frömmlerin

Meckerziege – ein salopp abwertendes Schimpfwort für eine oft meckernde weibliche Person; für eine weibliche Person, die mit meckernder Stimme aufdringlich lacht

Zimtziege – ein Schimpfwort für eine zickige, verschrobene weibliche Person

3. Komposita mit Ziege als Bestimmungswort

Ziegenbock – abfällig für einen nörglerischen, „meckernden“ Mann

4. Verben

meckern – sich ständig über etwas oder jemand ohne Grund beklagen

3. Haustierbezeichnungen mit beleidigendem Charakter im Polnischen

Um die Konfrontation deutlicher zu machen, wird das polnische Sprachmaterial in der gleichen Reihenfolge wie das deutsche präsentiert – den dort eingeführten Tierbezeichnungen nach, nicht alphabetisch geordnet.

baran – Schafsbock

ein derbes Beschimpfungswort für einen dummen, sturen Mann

1. Alleinstehende Substantive

Baran! Baranie! – Dummkopf

2. Attribuierte Substantive

głupi (jak) baran – ein derbes Beschimpfungswort für einen dummen Mann

stary baran – ein derbes Beschimpfungswort für einen alten dummen Mann

uparty (jak) baran – ein derbes Beschimpfungswort für einen sturen Mann

koziół – Ziegenbock

1. Alleinstehende Substantive

Koziół! Koźle! – ein derbes Beschimpfungswort für einen sturen Mann

1. Attribuierte Substantive

uparty (jak) koziół – für einen sturen Mann

cap – Ziegenbock

1. Alleinstehende Substantive

Cap! Capie! – ein abwertendes Beschimpfungswort für einen dummen oder stinkenden Mann

2. Attribuierte Substantive

głupi cap – ein sehr abwertendes Beschimpfungswort für einen dummen Mann

stary cap – ein sehr abwertendes Beschimpfungswort für einen wollüstigen alten Mann

3. Phraseologische Wendungen

śmierdzić jak cap – sehr stark stinken – für eine stinkende Person

byk – Bulle

1. Alleinstehende Substantive

Byk! Byku! – ein saloppes Beschimpfungswort für einen großen, plumpen, sturen Mann

2. Attribuierte Substantive

gruby, tęgi, zdrowy byk – abwertend für einen dicken, gesunden Mann

osioł – Esel

ein derbes Beschimpfungswort für einen dummen, sturen Mann; auch für einen Schüler, der nicht lernen will

1. Alleinstehende Substantive

Osioł! Osle! – eine saloppe Beschimpfung für einen dummen Mann

2. Attribuierte Substantive

uparty (jak) osioł – ein saloppes Beschimpfungswort für einen sturen Mann

głupi(jak) osioł – ein saloppes Schimpfwort für einen dummen Mann

skończony osioł – ein saloppes Schimpfwort für einen sehr dummen Mann

prosię – Ferkel

ein saloppes Schimpfwort für einen plumpen Mann, Lummel

1. Alleinstehende Substantive

Prosię! Prosiaku! – eine Beschimpfung für einen unerzogenen Mann

2. Attribuierte Substantive

nieoskrobane prosię – ein Schimpfwort für einen ungebildeten, einfachen Mann

ogier – Hengst

1. Alleinstehende Substantive

Ogier! Ogierze! – eine saloppe Beschimpfung; abschätzig, aber auch anerkennend für einen wollüstigen Mann

2. Attribuierte Substantive

jurny ogier – abschätzig für einen sehr sexuell aktiven Mann

3. Verben

rżać – wiehern – abwertend für das Lachen

pies – Hund

1. Alleinstehende Substantive

Pies! Psie! – eine derbe Beschimpfung für einen Polizisten

Psy! – *Hunde* – eine derbe Bezeichnung für die Polizisten, meist nur in Pluralform gebraucht

2. Attribuierte Substantive

niewierny pies – eine Beschimpfung für einen Nicht-Moslem, die von einem Moslem gebraucht wird

3. Phraseologische Wendungen

zejść na psy – zugrunde gehen, jemandem geht es sehr schlecht

cielę – Kalb

eine Beschimpfung für eine junge, unerfahrene, nicht aufmerksame Person

1. Alleinstehende Substantive

Ciele! – eine Beschimpfung für eine unaufmerksame Person

2. Attribuierte Substantive

boże cielę – eine saloppe Beschimpfung für einen energielosen Menschen, für einen Töpel

głupie cielę – eine saloppe Beschimpfung

marynowane cielę – eine saloppe Beschimpfung für einen dummen Menschen

3. Phraseologische Wendungen

głupi jak cielę w niedzieli – sehr dumm

gapić się jak cielę na malowane wrota – sich dumm stellen

między cielętami się wychował – schlecht erzogen

kot – Katze

1. Alleinstehende Substantive

Kocie! – eine seltene Beschimpfung, die nur in einigen wenigen gesellschaftlichen Gruppen, zum Beispiel unter Soldaten und Schülern als eine verachtende Bezeichnung für junge unerfahrene Personen, die noch nicht vollständig zu dieser Gruppe gehören, gebraucht wird.

krowa – Kuh

eine derbe Beschimpfung für eine dumme weibliche Person

1. Alleinstehende Substantive

Krowa! Krowo! – ein derbes Schimpfwort für eine dumme Frau

2. Attribuierte Substantive

głupia krowa – eine Beschimpfung für eine dumme Frau

3. Phraseologische Wendungen

dojna krowa – abschätzig über jemand, der sich ausbeuten lässt

muł – Maultier

1. Alleinstehende Substantive

Mu! Mule! – ein saloppes Schimpfwort für einen sturen Mann

2. Attribuierte Substantive

uparty jak muł – eine Beschimpfung für einen sturen Mann

wół – Ochse

eine Beschimpfung für einen schwerarbeitenden Mann; für einen Schüler, der nicht lernen will

1. Alleinstehende Substantive

Wół! Wole! – eine Beschimpfung für einen Schüler, der nicht lernen will

2. Attribuierte Substantive

wół roboczy – eine saloppe Beschimpfung für einen Mann, der schwer arbeitet und sich ausbeuten lässt, eine wenig scharfsinnige Person

3. Phraseologische Wendungen

Zdatny jak wół do karety – eine Person, die nichts taugt

owca – Schaf

wird nur attributiv gebraucht in der phraseologischen Wendung

czarna owca – für jemand, der in einer Gemeinschaft unangenehm auffällt, der Gemeinschaft schadet

świnia – Schwein

eine derbe Beschimpfung für eine Person, die schmutzig ist und/oder andere Menschen und/oder Gegenstände beschmutzt, die unehrlich ist und sich sittenwidrig verhält

1. Alleinstehende Substantive

Świnia! Świnio! – eine derbe Beschimpfung für eine nicht gut erzogene, sich sittenwidrig verhaltende Person

2. Attribuierte Substantive

stara świnia – eine derbe Beschimpfung für eine ältere Person

gruba świnia – eine derbe Beschimpfung für eine dicke Person

brudna świnia – eine derbe Beschimpfung für eine schmutzige oder sittenwürdige Person

koza – Ziege

1. Alleinstehende Substantive

Koza! Kozo! – eine saloppe Beschimpfung für eine dumme, unerfahrene weibliche Person

2. Attribuierte Substantive

głupia koza – eine saloppe Beschimpfung für ein dummes junges Mädchen

młoda koza – eine saloppe Beschimpfung für ein unerfahrenes junges Mädchen

wieprz – Eber

1. Alleinstehende Substantive

Wieprz! Wieprzu! – eine derbe Beschimpfung für einen unanständigen, sich sittenwidrig verhaltenden Mann

suka – Hündin

1. Alleinstehende Substantive

Suka! Suko! – eine derbe Beschimpfung für eine weibliche Person, die einen böartigen, gemeinen Charakter hat, auch für eine Prostituierte

szkapa – Gaul, Mähre

1. Alleinstehende Substantive

Szkapa! Szkapo! – eine saloppe Beschimpfung für einen mageren, unattraktiven Menschen

4. Tierbezeichnungen mit beleidigendem Charakter im Spanischen

Die Auflistung der Schimpfwörter erfolgt identisch wie im Polnischen, nach der deutschen Reihenfolge.

burro – Esel

ein derbes Beschimpfungswort für einen dummen Menschen

1. Alleinstehende Substantive

¡Burro! – eine derbe Beschimpfung für einen dummen Mann

2. Attribuierte Substantive

burro tonto (dummer Esel) – eine besonders beleidigende Beschimpfung für einen dummen Menschen

3. Adjektiv

burro/burra (Antonia es muy burra. – Antonia ist sehr dumm.)

semental – Hengst

abschätzig, aber auch anerkennend für einen wollüstigen Mann (*Juan es un semental. – Juan ist ein Hengst.*)

perro – Hund

eine sanfte Beschimpfung für einen Mann mit schlechten Eigenschaften, eine positive Bezeichnung für einen klugen Mann

1. Alleinstehende Substantive

¡Perro! – eine sanfte Beschimpfung für einen Mann mit schlechten Eigenschaften

¡Perro! – eine sanfte Beschimpfung oder eine positive Bezeichnung

vaca – Kuh

eine derbe Beschimpfung für eine dicke Frau

1. Alleinstehende Substantive

¡Vaca! – ein derbes Beschimpfungswort für eine dicke Frau

2. Attribuierte Substantive

vaca gorda (dicke Kuh) – eine besonders abwertende Beschimpfung für eine dicke Frau

mula – Mauleselin

eine derbe Beschimpfung für eine sture Person

1. Alleinstehende Substantive

¡*Mula!* – ein derbes Beschimpfungswort für eine sture Person

2. Attribuierte Substantive

mula terca – eine besonders abwertende Beschimpfung für eine sture Frau

buey – Ochse

eine abwertende Bezeichnung für eine schwer arbeitende Person

1. Alleinstehende Substantive

¡*Buey!* – eine abwertende Bezeichnung für eine schwer arbeitende Person

coneja – Kaninchenweibchen

eine abwertende Beschimpfung für eine Frau, die viele Kinder geboren hat

1. Alleinstehende Substantive

¡*Coneja!* – ein abwertendes Beschimpfungswort für eine Frau, die viele Kinder zur Welt gebracht hat

cerdo – Schwein

ein derbes Schimpfwort für einen schmutzigen Menschen, oder einen, der einen Gegenstand oder Mitmenschen beschmutzt; für jemanden, der sich unanständig benimmt, eine verachtenswerte, gemeine Person; einen unsittlichen Menschen

1. Alleinstehende Substantive

¡*Cerdo!* – eine derbe Beschimpfung für einen schmutzigen oder unsittlichen Menschen

2. Attribuierte Substantive

cerdo sucio (*schmutziges Schwein*) – eine derbe Beschimpfung für eine schmutzige oder unsittliche Person

cabra – Ziege

eine abwertende Bezeichnung für eine verrückte Person

1. Vergleichende Sätze

Estar como una cabra (sein wie eine Ziege) – verrückt sein

2. Phraseologische Wendungen

Ser un poco cabra (sein ein bisschen Ziege) – ein bisschen verrückt/impulsiv sein

cabrón – Ziegenbock

eine abwertende Bezeichnung für eine Person mit schlechten Eigenschaften

1. Alleinstehende Substantive

¡*Cabrón!* – ein saloppes Beschimpfungswort für eine Person mit schlechten Eigenschaften, auch für einen Mann, der von seiner Frau verraten wird

perra – Hündin

eine derbe Beschimpfung für eine Prostituierte

1. Alleinstehende Substantive

¡Perra! – ein derbes Beschimpfungswort für eine Prostituierte

Aus der vorgeführten Darstellung lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

1. Quantitativ gesehen gibt es einen sichtbaren Unterschied zwischen den drei analysierten Sprachen. Im Deutschen werden 21 Haustierbezeichnungen (*Ackergaul, Bock, Bulle, Dackel, Esel, Ferkel, Hengst, Hund, Kalb, Katze, Kuh, Maulesel, Ochse, Pferd, Rammeler, Sau, Schaf, Schwein, Stier, Ziege, Ziegenbock*) als Schimpfwörter gebraucht. Im Polnischen gibt es 19 Haustierbezeichnungen als Schimpfwörter (*baran, kozioł, byk, osioł, prosię, ogier, pies, cielę, kot, krowa, muł, wół, wieprz, owca, świnią, koza, cap, suka, szkapą*). Im Spanischen sind nur 11 Haustierbezeichnungen vorhanden, die als Beschimpfungen gebraucht werden (*burro, semental, perro, perra, vaca, mula, buey, coneja, cerdo, cabra, cabrón*).
2. Ein wesentlich größerer Unterschied besteht im Gebrauch von einzelnen Haustierbezeichnungen. Dank der umfangreichen Anzahl von Komposita gibt es im Deutschen 92 Beispiele mit der Haustierbezeichnung (als Grundwort und als Bestimmungswort). Diese Möglichkeit besteht weder im Polnischen noch im Spanischen. Im Polnischen werden Haustierbezeichnungen als alleinstehende Substantive mit gleicher Frequenz wie attribuierte Substantive gebraucht. Im Spanischen überwiegt der Gebrauch von alleinstehenden Substantiven. Die Anwendung des Substantivs mit einem Attribut ist selten und dient gegebenenfalls einer besonders starken Hervorhebung der negativen Eigenschaft einer so bezeichneten Person.
3. Interessanterweise decken sich die meisten Haustierbezeichnungen im Deutschen und im Polnischen. Dagegen hat das Spanische andere negative Eigenschaften für bestimmte Tiere, z.B.: *dumme Kuh* (*głupia krowa*), *vaca gorda* (*dicke Kuh*), *dummer, sturer Esel* (*uparty, głupi osioł*), *burro tonto* (nur *dummer Esel*).
4. Der Gebrauch von Haustierbezeichnungen im Deutschen und im Polnischen hat ausschließlich negativen Charakter, im Spanischen gelten Haustierbezeichnungen oft als positive Bezeichnungen z.B.: *perro* – kann negativ sein zur Bezeichnung für einen bösen Chef oder positiv für eine kluge, unternehmungslustige Person.
5. Aus der Analyse geht deutlich hervor, dass es zahlreiche Unterschiede im Gebrauch der Schimpfwörter zwischen den analysierten Sprachen gibt. An erster Stelle sind hier die quantitativen Differenzen zu nennen, dann folgen die unterschiedlichen Merkmale der Haustiere für verschiedene menschliche Eigenschaften, zum Schluss sind noch die markanten Unterschiede in der Struktur der Beschimpfungen zu verzeichnen.

6. Nur im Deutschen gibt es eine spezifische Möglichkeit zwei einzelne Tierbezeichnungen zu verschmelzen und als eine zu gebrauchen: *Saubund, Schweinehund, Hundehund, Bullensau*.

7. Es gibt nur wenige Verben, die für die Bezeichnung von Geräuschen, die Tiere von sich geben, und auf Menschen übertragen werden, um die Art ihres Sprechens zu bezeichnen: im Deutschen *meckern*, im Polnischen *rżec*.

Die durchgeführte Analyse betrifft nur einen Teil eines umfangreichen Inventars von Schimpfwörtern im Deutschen, Polnischen und Spanischen. Es sollen noch weitere Studien diesbezüglich durchgeführt werden – etwa zu anderen Tierbezeichnungen als Beleidigungen z.B. Wildtiere, Reptilien, Lurche usw.

Das Schimpfen und Beschimpft-Werden sind allgegenwärtig. Es wurde geschimpft, es wird geschimpft und es wird geschimpft werden, überall wo Menschen miteinander zu tun haben und ihrer Frustration freien Lauf geben wollen. Deswegen sollte das Thema Schimpfen und Beschimpfen Gegenstand weiterer soziolinguistischer und soziokultureller Forschungen sein.

Literatur

- BÜCHELE K., 1994: *Schimpfwörter im DaF-Unterricht. Tabuthema, Randerscheinung oder doch mehr*. „Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung“ Bd. 27, S. 18–36.
- HAMMER F., 2006: *Schimpfen zwischen Ritualität und Kreativität*. In: LĂZĂRESCU I., WIESINGER P. (Hgg.): *Vom Wert des Wortes. Festschrift für Doina Sandu*. Bukarest–Wien, S. 86–93.
- HAVRYLIV O., 2003: *Pejorative Lexik: Untersuchungen zu ihrem semantischen und kommunikativ-pragmatischen Aspekt am Beispiel moderner deutschsprachiger, besonders österreichischer Literatur*. Frankfurt am Main [u.a.] (=Schriften zur deutschen Sprache in Österreich 31).
- KEMPF Z., 1985: *Wyrazy „gorsze“ dotyczące zwierząt*. „Język Polski“ Bd. 2–3, S. 125–144.
- LEACH E., 1972: *Anthropologische Aspekte der Sprache. Tierkategorien und Schimpfwörter*. In: LENNEBERG E. (Hg.): *Neue Perspektiven in der Erforschung der Sprache*. Frankfurt am Main, S. 32–73.
- MIODEK W., 2013: *Geflügelnamen als Schimpfwörter im Deutschen und im Polnischen*. In: MAJKIEWICZ A., ZENDEROWSKA-KORPUS G., DUŚ M. (Hgg.): *Deutsche Sprache in Forschung und Lehre. Wort – Phrasem – (Fach)text*. Częstochowa, S. 43–60.
- SCHATTE Cz., 1996: *Zu kulturbedingten Gemeinsamkeiten im phraseologischem Bestand des Deutschen und des Polnischen*. „Glottodidactica“ Bd. 24, S. 121–132.
- SCHEFFLER G., 2000: *Schimpfwörter im Themenvorrat einer Gesellschaft*. Marburg.
- SKAWIŃSKI J., TWOREK A., 2003: *Tiernamen als Schimpfwörter im Polnischen und im Deutschen*. In: BLANKENHORN R., BŁASZCZAK J., MARZARI R. (Hgg.): *Beiträge der Europäischen Slawistischen Linguistik POLYSLAV*. München, S. 166–170.
- WINKLER A., 1994: *Ethnische Schimpfwörter und übertragener Gebrauch von Ethnika. Ein erster Überblick mit Glossar*. „Muttersprache“ H. 4, S. 320–337.

Wörterbücher

- AMAN R., 1996: *Bayrisch-österreichisches Schimpfwörterbuch*. München.
- BĄBA S., DZIAMSKA G., LIBEREK J., 1995: *Podręczny słownik frazeologiczny języka polskiego*. Warszawa.
- CELDRÁN GOMARIZ P., 2008: *El gran libro de los insultos. La esfera de los Libros*. Madrid.
- Diccionario de la lengua española, Vigésima segunda edición*. Online: www.rae.es.
- Dudenredaktion, ³1996: *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim.
- GROCHOWSKI M., 1996: *Słownik polskich przekleństw i wulgaryzmów*. Warszawa.
- HERMANN H., ¹⁰2002: *Deutsches Wörterbuch. Bedeutungsgeschichte und Aufbau unseres Wortschatzes*. Tübingen.
- KEMPCKE G., 2000: *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin.
- NOWAKOWSKA A., 2003: *Słownik frazeologiczny*. Wrocław.
- PFEIFFER H., 1997: *Das große Schimpfwörterbuch*. Frankfurt am Main.
- RÖHRICH L., 1995: *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Freiburg im Breisgau.
- SKORUPKA S., 1999: *Słownik frazeologiczny języka polskiego*. Warszawa.
- WAHRIG G., 2005: *Deutsches Wörterbuch*. Gütersloh.